

Fall des Monats Februar 2026 aus der Kometian Hotline-Beratung

Juliana schlägt beim Melken

Auf der 24 Stunden Hotline meldet sich ein Landwirt wegen seiner Erstmelk-Kuh Juliana. Juliana hat vor zwei Tagen gekalbt ohne Probleme. Auch die Nachgeburt ist gut abgegangen, das Melken jedoch bereitet grosse Probleme. Juliana schlägt stark aus, so dass es schwierig ist, sie zu melken. Jetzt ist ein Viertel auch schon etwas härter und es sind im Vormelkbecher weisse Fetzen sichtbar. Die Beraterin empfiehlt die homöopathischen Mittel *Calcium carbonicum* und *Bryonia*.

Rückmeldung 7 Tage später:

Der Landwirt gibt Rückmeldung und berichtet, dass das Melken etwas besser gehe. Das Euter sieht aber noch in etwa gleich aus. Darum hat er eine Milchprobe machen lassen und der Erreger *Pseudomonas* wurde gefunden. Darum empfiehlt die Beraterin die homöopathischen Mittel *Lachesis* und *Gunpowder*.

Rückmeldung eine Woche später:

Mittlerweile lässt sich Juliana sehr gut melken. Der Schalmtest war kurzzeitig sehr gut, jetzt zeigt er wieder etwas an. Darum empfiehlt die Beraterin das *Lachesis* noch etwas weiter zu verabreichen.

Bemerkung zum Fall:

Dass eine Erstmelk-Kuh in den ersten Tagen der Laktation während dem Melkvorgang schlägt, kommt öfters vor. Zum einen sind die Geräusche und die Berührungen neu, zum anderen ist oft durch den «Fluss», also einem Euterödem das Euter etwas schmerhaft. Manchmal schmerzt es auch beim Milcheinschuss.

Bei Ödembildung hat sich der frühzeitige Einsatz von den homöopathischen Mitteln wie *Apis*, wenn es sich sehr akut zeigt, und *Urtica urens*, um den Abbau im Gewebe zu fördern, bewährt.

Sind eher die Geräusche und Berührungen das Problem, so bringen *Chamomilla*, dies ist stark überreizt, bösartig und trifft beim Ausschlagen, oder *Pulsatilla* - hier überwiegt eher die Ängstlichkeit und es möchte nicht berührt werden - eine Besserung.

Hier kam eine drohende Mastitis dazu, welche zuerst kuriert werden musste. Darum kamen die gerade erwähnten bewährten Mittel nicht zum Einsatz.

Vom Management her lohnt es sich, die Rinder schon früh durch den Melkstand zu treiben und am Euter zu berühren, damit die Gewöhnung an die neue Situation schon vor dem Geburtsstress stattfinden kann und es weniger zur Überlagerung von verschiedenen Themen kommt.

Vorschau:

Im März sehen wir uns einen Ziegenfall an....